



Der eine fürchtet um seinen Arbeitsplatz, der andere um die Lebensqualität in Kluftern: Am Infostand des MTU-Betriebsrats vor dem Klufturner Rathaus kommt es am Samstag zu heftigen Diskussionen. Foto: Elke Oberländer

# Freizeitwert ist auch ein Standortfaktor

**KLUFTERN - Heftige Diskussionen und Streitgespräche hat es am Samstag vor dem Klufturner Rathaus am Infostand des MTU-Betriebsrats gegeben. Die Pläne für ein 22 Hektar großes Gewerbegebiet südlich der Ortschaft machen vielen Anwohnern Angst. Die MTU-Mitarbeiter dagegen sorgen sich um ihre Arbeitsplätze.**

**Von unserer Mitarbeiterin Elke Oberländer**

„Ich arbeite hier, um hier wohnen zu können“, sagt Helmut Bückle. Er sei hier geboren und wolle nicht im Alter noch wegziehen müssen, erklärt der 49-jährige MTU-Mitarbeiter aus Efrizweiler. Dass der neue Standort für das MTU-Materialwirtschaftszentrum und die Montagehalle in der Nähe des Firmengeländes liegen soll, findet auch Berthold Jäkle richtig. Aber eine kleinere Fläche als 22 Hektar würde es seiner Ansicht nach ebenfalls tun – und die könne auch woanders im Stadtgebiet gefunden werden. An der Achse Friedrichshafen-Ravensburg sei ein solches Gewerbegebiet besser aufgehoben, meint Jäkle. Und dort sei es vom Flächennutzungsplan auch vorgesehen. Wirklich dringend würden von der MTU zunächst sieben Hektar benötigt, sagt Jutta Nübel, stellvertretende Vorsitzende im Sprecherausschuss der MTU-Führungskräfte. Alles weitere in Richtung 22 Hektar könne in einem mehrstufigen Konzept angegangen werden. Aus Sicht einer Besucherin des Infostandes nur „Salamitak-

tik, um uns über den Tisch zu ziehen“. Offensichtlich befürchten viele Klufturner Lärm und zusätzliche Verkehrsbelastung im Ort, wenn Lastwagen regelmäßig Montagelager und Materialwirtschaftszentrum südlich des Ortes anfahren würden.

**Landschaftsentwertung befürchtet**

Kluftern würde verlämt, Abgase und Feinstäube würden in die Ortschaft getragen, wenn das neue Gewerbegebiet kommt, heißt es auf einem Flugblatt, das Mitglieder der neuen Bürgerinitiative „Kluftern Süd“ vor dem Rathaus verteilt haben. Landwirtschaftsflächen würden unwiederbringlich zerstört, zwischen Kluftern und Immenstaad würde es keinen Grüngürtel mehr geben, die Landschaft würde für Naherholung und Tourismus entwertet. Der Freizeitwert der Bodenseeregion sei jedoch ein wichtiger Standortfaktor, um hochqualifiziertes Personal für innovative Unternehmen anzulocken. Die Arbeitsplätze der MTU lassen die Mitglieder von „Kluftern Süd“ als Argument nicht gelten: Es gebe keine Verträge, die diese Arbeitsplätze über das Jahr 2010 hinaus an den Standort Friedrichshafen binden.

**i** Die Bürgerinitiative „Kluftern Süd“ lädt am Donnerstag, 10. Juli, um 20 Uhr zu einem Infabend ins Klufturner Pfarrzentrum St. Gangolf ein. Am Dienstag, 15. Juli, gibt es um 19 Uhr im Bürgerhaus Kluftern eine öffentliche Ortschaftsratssitzung mit Bürgerfragestunde zum Thema MTU-Gewerbegebiet.